

Erasmus-Auslandssemester Manchester/Preston 2021/2022

Mein Erfahrungsbericht

Die University of Manchester verfügt über vier Lehrkrankenhäuser, auf die die Medizin-StudentInnen nach Abschluss des zweiten Studienjahres für den klinischen Studienabschnitt verteilt werden. Drei davon befinden sich in bzw. sehr nah um Manchester und eines in Preston. Preston liegt ca. 50 Kilometer nordwestlich von Manchester und hat ungefähr 100.000 Einwohner. Mit der University of Central Lancashire (UCLAN) ist hier eine relativ große Universität ansässig (laut Wikipedia 36.000 Studenten). Manchester und Liverpool sind mit dem Regional-Zug (Northern Rail) in der Regel in 50 Minuten zu erreichen.

Vorbereitung:

Alles begann im Januar 2021 einige Tage vor Ende der MHH-internen ERASMUS-Bewerbungsphase. Zu diesem Zeitpunkt war ich mir noch nicht sicher, wohin die Reise gehen sollte. Zuvor nahm ich am Abendkurs Spanisch an der MHH teil. Ich wurde jedoch zunehmend unsicherer, ob ich nicht versuchen sollte trotz Covid und Brexit nach Großbritannien zu gehen. Ansonsten hatte ich auch Interesse an den Partneruniversitäten in Prag oder Kuopio.

Zu meiner Überraschung gab es zu diesem Zeitpunkt keine Bewerber auf den Studienplatz in England – vermutlich aufgrund der vielen Unsicherheiten bezüglich der Pandemie und des Brexits. Ursprünglich hatte ich mir Sorgen darüber gemacht, ob meine Sprachkenntnisse für Manchester ausreichen würden. Ich habe Englisch in der Oberstufe gehabt und das Niveau B2/C1 bescheinigt bekommen, wie es wahrscheinlich bei vielen im Abiturzeugnis angegeben ist. Einen TOEFL- oder IELTS-Test hatte ich zwar vor zu machen (bzw. bei Bedarf nachzuholen), das war jedoch zu meinem Glück nicht notwendig. Besonders die Erasmus-Koordination in Manchester schien recht entspannt zu sein, was formelle Anforderungen angeht.

Damit versuchte ich mein Glück und bekam tatsächlich ein paar Tage später die Mitteilung über die MHH-interne Zusage zum Auslandssemester an der University of Manchester.

Das wurde dann der dortigen Erasmus-Koordinatorin mitgeteilt, damit das Bewerbungsverfahren dort starten kann. Dieses ist eher formell und dient wohl eher der ordentlichen Einschreibung. Leider hat es sich bis Mai gezogen bis es weitere Informationen zu möglichen Visa gab und bis November, bis ich meine Bewerbung online ausfüllen und abschicken konnte. Zwischendurch gab es jedoch schon Terminvereinbarungen für den Betriebsarzt in Manchester und weitere Angaben zum Semester. Gegen Juli wurde dann klar, dass meine Lehre am Lehrkrankenhaus in Preston stattfinden würde. Die offizielle Zusage erfolgte dann Anfang Dezember.

Zum Regeln meiner Finanzen in England bin ich dann dem Rat eines Freundes gefolgt, der seit einigen Jahren im Vereinigten Königreich studiert: Revolut. In dieser App kann man ein digitales Bankkonto mit verschiedenen Währungen eröffnen und zum aktuellen Wechselkurs das Geld in eine andere Währung tauschen. Außerdem spart man sich dadurch viel Stress mit Auslandsüberweisungen (bspw. zum Bezahlen der Miete und der Kaution). All diese Prozesse kosten eine kleine prozentuale Gebühr, die im Vergleich zu anderen Anbietern jedoch recht niedrig zu sein scheint. Zum Bezahlen in England habe ich dann meine digitale Apple-Pay-Kreditkarte verwendet. Einige meiner Erasmus-KollegInnen haben teilweise einfach ihre deutsche Kreditkarte verwendet, bei der ohne zusätzliche Gebühr der Betrag

beim Bezahlvorgang umgerechnet wird. Es lohnt sich also die Bedingungen zum Bezahlen im Vereinigten Königreich im Vorfeld abzuklären.

Unterkunft:

Da von der Universität keine Unterkunft zur Verfügung gestellt wird, musste ich selbstständig nach einer suchen. Da das Auslandssemester offiziell erst recht spät gegen Anfang Dezember bestätigt wurde, blieb mir nicht mehr allzu viel Zeit dafür. Zunächst bin ich dem Tipp meines Vorgängers gefolgt und habe in der „Preston MedSoc“-Gruppe nach WG-Zimmern gefragt. Nachdem zwei meiner Anfragen nicht beantwortet wurden habe ich nach anderen Möglichkeiten umgesehen.

Das englische Äquivalent zu „WG-gesucht“ oder „Immobilien-Scout“ ist „Spareroom“. Dort findet man in der Regel auch viele Angebote in Preston, die preislich bei durchschnittlich 300 £ lagen (Stand Januar 2022: 357 €). Ich habe mich letzten Endes für eine günstiges Zimmer in einer 4-Personen-WG Broadgate entschieden, die ca. 10 Minuten fußläufig vom Stadtzentrum sowie vom Bahnhof entfernt ist. Die Miete betrug 75 £ wöchentlich/300 £ monatlich. Die Vermieter von Steer Property haben einen sehr freundlichen Eindruck hinterlassen, haben alle Fragen zügig beantwortet und mir direkt angeboten mit den Mitbewohnern auf Whatsapp zu kommunizieren (mit ihrem Einverständnis). Die Bezahlung erfolgte für drei Monate im Voraus, um die Transaktionsgebühren zu verringern. Broadgate ist sehr gut für Unternehmungen im Stadtzentrum/Stadtpark oder anderen Städten, jedoch nicht die beste Wahl für einen kurzen Weg zum Krankenhaus. Ich brauchte ungefähr 40 Minuten zu Fuß und mit dem Bus. Wahrscheinlich würde ich eher Unterkünfte in der Nähe der Plungington Road empfehlen, wo auch die meisten Erasmus-Studierenden gelebt haben. Diese ist nicht zu weit vom Stadtzentrum entfernt und bietet mit dem Bus eine zügige Anbindung zum Krankenhaus.

Mit meinen Mitbewohnern war es etwas schwierig in Bezug auf grundlegende Sauberkeit in den Gemeinschaftsräumen, v.a. im Bad und in der Küche. Letzten Endes habe ich meine Ansprüche etwas herunterschrauben müssen, was mal besser und mal schlechter geklappt hat.

Die anderen Erasmus-Studierenden in Preston haben entweder ebenfalls in „shared houses“ oder in privaten Studentenheimen in der Nähe der Universität gewohnt. Die Zimmer in privaten Unterkünften haben häufiger eigene Badezimmer, kosten jedoch auch im Schnitt 400-500 £ oder mehr.

Studium an der Gasthochschule:

Die Anreise erfolgte ungefähr drei Wochen vor Beginn des ersten Blocks. Bis zum tatsächlichen Beginn des Studienalltags finden der Betriebsarzttermin und die Einführungsveranstaltungen statt. Für den Betriebsarzttermin müssen ein Ausweisdokument und am besten ein Impfausweis mitgebracht werden. Je nach Bedarf wird man dort auf die üblichen Verdächtigen HIV, Hepatitis B und Hepatitis C getestet und nachgeimpft.

Danach gab es einige weitere Veranstaltungen, bei denen man die anderen Erasmus-Studierenden in Preston kennenlernt, den Papierkram erledigt oder die Studiendekanin für das zugeteilte Studienjahr sowie das Krankenhaus kennenlernt. Außerdem hat uns die Erasmus-Koordinatorin angeboten die Erasmus-Studierenden aus Manchester zu kontaktieren und unsere Nummern für ihre WhatsApp-Gruppe weiterzuleiten.

Ein Semester ist in vier Blöcke von je einem Monat geteilt, die jeweils weiter unterteilt sein können. Ich hatte mich beispielsweise für das Semester für Mind & Movement entschieden, welches die vier Blöcke *Mental Health*, *Neurology & Special Senses (ENT + Ophthalmology)*, *Muscoloskeletal Health* und *Age & Complex Health* enthält. Grundsätzlich lassen sich für diese Module an der MHH Fächer Psychiatrie, Psychosomatik, Neurologie, HNO, Augenheilkunde, Orthopädie und Geriatrie anrechnen.

Als Student an der University of Manchester, egal ob Erasmus oder „regulärer“ Student, besitzt man ein Dashboard. Dieses Dashboard füllt man mit allen möglichen E-Formularen. Für so ziemlich jede besuchte Veranstaltung und für jede vorgegebene Tätigkeit (bspw. Patientenvorstellungen oder Anamnesen) muss man eines dieser Formulare ausfüllen. Auf dem Dashboard können dann die OrganisatorInnen der Module einsehen, was man bereits gemacht bzw. vermerkt hat. Am Ende der jeweiligen Blöcke müssen die OrganisatorInnen mit dem Dashboard zufrieden sein – sonst bekommt man nicht die wichtige Unterschrift für den Block. An diese Struktur muss man sich als MHH-Student zunächst einmal gewöhnen, das geht jedoch recht schnell.

Vor Beginn des Semesters erhält man von der Erasmus-Koordinatorin ein iPad mini, das man bei Bedarf für Uni-Angelegenheiten und besonders während der praktischen Einsätze in den Krankenhäusern verwenden kann. Ich habe es eigentlich nur zum Sammeln der Unterschriften im Krankenhaus genutzt.

Jedes Semester wird mit sogenannten OSCE-Prüfungen und einem schriftlichen Progress-Test abgeschlossen. Für diese fangen die StudentInnen für gewöhnlich an einen Monat vorher zu lernen und das ist auch wohl, besonders für Austausch-Studenten, notwendig. Dennoch kann man die OSCEs als eine gute Möglichkeit sehen seine praktischen Fähigkeiten auszubauen und mal keine reinen MC-Prüfungen zu schreiben.

Alltag und Freizeit:

Preston hat für die Größe und Einwohnerzahl mehr zu bieten als man auf den ersten Blick denken könnte. Dennoch kommt es natürlich nicht an das Nachtleben von Manchester ran. Die gute Anbindung des Bahnhofs in Preston hilft jedoch, um schnell zu den umliegenden Städten und zum schönen Lake District zu gelangen. Auch London und Edinburgh lassen sich mit Schnellzügen relativ schnell erreichen.

Es lohnt sich eine Railcard (=Bahncard) zu erwerben mit 33% Rabatt auf jede Fahrt. Leider gibt es von der Universität kein Studententicket für den öffentlichen Nahverkehr. Man kann jedoch ein Studententicket für die Busse in Preston kaufen. Dieses gilt aber nur für das jeweilige Busunternehmen und die Busse sind auch nicht bekannt für ihre Pünktlichkeit.

Besonders schön war die gemeinsame Zeit mit den anderen Erasmus-Studenten in Preston. Die meisten Ausflüge und Party-Nächte haben wir gemeinsam verbracht. Aber auch sonst hat man in den insgesamt fünf Monaten viele verschiedene Menschen kennenlernen dürfen.

Auch gibt es Angebote von Studierenden-Gruppen, wie beispielsweise MedSoc-Veranstaltungen oder Boulder-Gruppen, die sich regelmäßig treffen.

Fazit:

Ich bin unglaublich dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte. Ich kann jedem nur empfehlen sich für Erasmus zu bewerben und diese wertvolle Erfahrung selbst zu erleben.

Man kann nur hoffen, dass trotz Brexit zwischen dem Vereinigten Königreich und den restlichen EU-Ländern ein Austausch weiterhin möglich sein wird. Alle Beteiligten profitieren meiner Meinung stark davon. Umso bedauerlicher ist es, dass das Erasmus-Programm hier bald ein Ende findet.